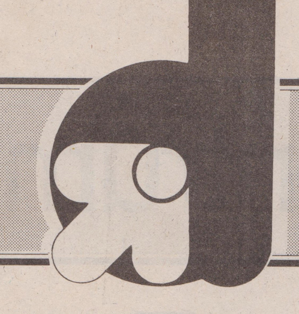
centrum für den einkauf



Neues Mitglied der WV!

Dillingen (jbf). Das 1983 in der Rudolf-Diesel-Straße erbaute Hotel „Dillinger Hof" ist jetzt der Wirtschaftsvereinigung Dillingen beigetreten. Mit über 60 Betten gehört der renommierte gastronomische Betrieb zu den größten Häusern im Land- und Umkreis. Jedes Zimmer verfügt über Dusche oder Bad mit WC, Telefon und Minibar. Ein großzügiger Tagungsraum sowie eine urgemütliche Bauernstube verbreiten den Flair von moderner Baulichkeit und schwäbischer Gemütlichkeit. Im Erdgeschoß des Hauses ist ein Speise-Restaurant zu finden, das täglich bis 24 Uhr geöffnet hält und eine reichhaltige internationale Speisekarte bietet. Für private Feiern und andere Veranstaltungen empfiehlt sich hier ein Nebenzimmer mit Platz für mehr als 20 Personen. Zum Ausgleich und zur Entspannung bietet das Hotel im Untergeschoß vier Bundeskegelbahnen. Durch einen separaten Eingang erreicht der Gast ein Fitness-Center mit Squash-Anlagen, Body-Building, Sauna, Solarium und Whirl-Pool. Bild: Riedel



WV TERMINE

29. Juli
„Extrablatt" SSV

7. September
„Mittelpunkt Dillingen" Schulanfang und Herbstmode

22. September
bis 1. 10. 89 „Dillinger Volksfest"

5. Oktober
„Mittelpunkt Dillingen" Herbstmarkt

8. Oktober
Herbstmarkt

10. Oktober
Mitgliederversammlung

21. Oktober
Bockbieranstich

2. November
„Mittelpunkt Dillingen" – Wintermode

In Dillingen ist was los!

28.–30. 7., 40 Jahre SV Donaualtheim – 29. 7., Feldmesse des Gesangvereins Steinheim – 29./30. 7., Reise der VHS zu den Bregenzer Festspielen – 29. 7.–5. 8., Ferienprogramm: Ferienzeltlager am Michelsberg bei Fronhofen (Anmeldung erforderlich!) – 30. 7., Stadtführung (10.00 Uhr ab Rathaus) – 31. 7., Ferienprogramm: Fahrt zum BMW-Museum und ins ZDF-Studio München (Anmeldung erforderlich!) – 31. 7., Ferienpro-

(Anmeldung erforderlich!) – 2. 8., Ferienprogramm: Spielnachmittag b. d. Bundeswehr – 3.–5. 8., Ferienprogramm: Filmtage im Filmcenter Dillingen (die unendliche Geschichte / der Wauzi-Film / Dirty Dancing) – 5.–12. 8., Studienreise der VHS nach Nordfriesland – 6. 8., Stadtführung (10 Uhr ab Rathaus) – 7. 8., Ferienprogramm: Tagesausflug zum Tierpark Nürnberg (Anmeldung erforderlich!) – 7.–9. 8., Ferienprogramm: Schützennachmit-

erforderlich); Ferienprogramm: Bergfahrt zur Landsberger Hütte (Anmeldung erforderlich!) – 12./

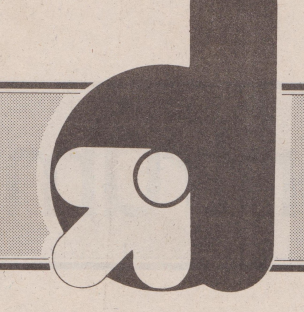
Vorschul- und Grundschulalter (15 Uhr, Stadtbücherei); Ferienprogramm: Familienfahrt mit der

see (Anmeldung erforderlich!) – 15. 8., Stadtführung (10 Uhr ab Rathaus) – 16. 8., Ferienpro-

(Anmeldung erforderlich!) – 20. 8., Stadtführung (10 Uhr ab Rathaus) – 21. 8., Ferienprogramm: Kegelnachmittag (Anmeldung erforderlich!) – 22. 8., Ferienprogramm: Familienfahrt mit der Bundesbahn nach Stuttgart (Anmeldung erforderlich!) – 23. 8., Ferienprogramm: Basteln (Anmeldung erforderlich!) – 24. 8., Ferienprogramm: Kinder- und Puppentheater „Die wundersame Reise der Trollkinder" (Anmeldung erforderlich!) – 27.

Marionettentheater Topolino – 30. 8., Ferienprogramm: Flohmarkt im Schloßgarten – 31. 8., Ferienprogramm: Besuch bei der Feuerwehr – 1./2. 9., Ferienprogramm: Das Spielmobil kommt – 2.–9. 9., Studienreise der VHS nach Frankreich – 3. 9., Stadtführung (10 Uhr ab Rathaus) – 4. 9., Ferienprogramm: Das Spielmobil kommt – 4.–6. 9., VHS-Filmtage: „Blues Brothers" – 6. 9., Ferienprogramm: Fahrt zur Augsburger Puppenkiste (Anmeldung erfor-

centrum für den einkauf



Klostereinfahrt mit Klosterwappen am Giebel des hiesigen Franziskanerinnenklosters. Bild: Schönwetter

Dillinger Heimatecke

Für die Dillinger Heimatecke!

Das Wappen des Franziskanerinnenklosters im Stadtbild!

In der Klosterstraße finden Sie am Ortsende der Ummauerung unseres Franziskanerinnenklosters ein Portal zum Klosterinneren, das jedoch trotz seiner schönen Ausgestaltung, nur ein einfaches Einfahrtstor ist, das nur in ein kleines Höflein zwischen der Außenmauer und dem Altbau führt. Es wird heute nur noch selten geöffnet, hauptsächlich bei Mehllieferungen für die Klosterbäckerei im Altbau. Früher brauchte man dieses Tor auch wegen der einstigen Viehhaltung und Ökonomie innerhalb des Klosterbereiches. Während der, hinter Tor und Mauer sichtbare „Altbau" noch von 1438 stammt, wurden der Pforteneingang und die Mauer mit dem Einfahrtstor von 1736 bis 1740 gebaut. Die Mauer trägt innen die Jahreszahl 1738. Dieses Einfahrtstor selbst ist rundbogig, umrahmt von gehauenen Steinen mit einem Schlußstein in der Mitte des Bogens. Die zweiflügelige Holztüre ist gerautet und wird noch vom Beschläge aus der Erbauerzeit gehalten. Der Erbauer, Johann Georg Fischer, hat das Tor mit zwei toskanischen Pilastern eingerahmt und darüber einen Dreieckgiebel angebracht, der ein nierenförmiges Blendfeld enthält, das uns das von zwei Engeln gehaltene Klosterwappen zeigt und somit dieses Wappen in unser Stadtbild bringt.

Neuerdings können wir dieses Klosterwappen der Dillinger Franziskanerinnen auch auf der Tafel neben der Klosterpforte sehen. Neben dem Wappenzeichen trägt die Tafel den Text: „Seit 1241 Mutterhaus der Dillinger Franziskanerinnen". Das Gemälde über dem Einfahrtstor schuf Christoph Thomas Scheffler und sein Bruder, die zur gleichen Zeit die Fresken an der Westseite der Klosterkirche schufen. Das Wappen wurde damals neben demjenigen an dem Einfahrtstor, noch dreimal angebracht und zwar auf dem Kampfschild des hl. Michael auf dem Deckengemälde in der Klosterkirche und ebenfalls in dieser Kirche, jedoch hier geschnitzt, am Mittelstück des Chorgitters. Ein weiteres Exemplar dieses Klosterwappens und zwar in Stuckgestaltung, befindet sich noch im oberen Zellengang des Altbaues und seit einigen Jahren, wie schon erwähnt, auf der Tafel neben dem Pforteneingang.

Dieses hiesige Klosterwappen wurde seit dem Ende des 18. Jahrhunderts auch als Klostersiegel verwendet. Das Wappen weist eine sehr seltene und ganz besondere Gestaltung auf, es zeigt nämlich die sieben heiligen Leidenswerkzeuge des Erlösers Jesus Christus. Als zentrales Zeichen sehen wir ein Kreuz in lateinischer Form, am Kreuzkopf eine Tafel mit den Buchstaben „INRI" = Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum", im Kreuzungsfeld die Dornenkrone, vom Kreuzfuß zum rechten Kreuzarm eine Lanze mit Eisenspitze, zum linken Kreuzarm eine Stange mit einem Schwamm am oberen Ende. Vom linken Kreuzarm hängt eine normale Lederpeitsche herab, vom rechten Kreuzarm hingegen eine Lederpeitsche mit eingearbeiteten spitzen Eisenstücken.

Dieses Wappen soll also in seiner besonderen Darstellung für immer auf die grausamen Werkzeuge hinweisen, mit denen sich Jesus Christus für unsere Erlösung so unmenschlich grausam zu Tode quälen ließ. Man sollte also an diesem Wappen sehr besinnlich vorbeigehen, weil es uns so eindringlich an die Kreuzigung Christi erinnert. Vielen herzlichen Dank an Schwester Dr. M. Lioba Schreyer für ihre wertvollen Hinweise zu den diesjährigen fünf Beiträgen der Heimatecke die unser Franziskanerinnenkloster betreffen.

Ihr Reinhold Schönwetter



Tafel neben der Klosterpforte mit Klosterwappen am Franziskanerinnenkloster. Bild: Schönwetter